



Vision und Leitbild der Gemeinde Gosau 2017-2030

**Miteinander in die Zukunft
für ein lebenswertes Gosautal -
Qualität vor Quantität**



**Ergebnis aus dem Strategieprozess im Rahme der ÖEK und FläWi –
Überarbeitung 2017**

- **Abstract Leitbild Gosau 2030**
- **VISION GOSAU 2030**



Abstract Leitbild Gosau 2030

Den attraktiven Lebensraum qualitativ entwickeln

- GosauerInnen leben & arbeiten in Gosau
- Die Gemeinde wächst: 2.100 Hauptwohnsitze bis 2030 (+18,4 % zu 1.776 EW 2016)
- Wachstum vor allem durch Zunahme der Hauptwohnsitze und Stabilisierung der Nebenwohnsitze (Zweitwohnsitze): Anteil an (Zweit-)Nebenwohnsitzen unter 25 %
- Vermeidung und Nutzung von Leerstand
- Schaffung von Angeboten für leistbares Wohnen (Wohnungen und Bauland) - insbesondere für Junge, junge Familien und weichende Erben sowie Angeboten zu neuen Wohnformen (z.B. altersgerechtes Wohnungsangebote)
- Neuausweisungen von verfügbarem Bauland für eine zeitnahe und widmungsgemäße Nutzung (Raumordnungsverträge, aktive Bodenpolitik der Gemeinde)
- Erhaltung des charakteristischen, gewachsenen Ortsbildes (Streusiedlungen)
- Schutz und Fortführung der orts- und regionstypischen Baukultur
- Erhalt der siedlungsgliedernden Freiräume - z.B. zwischen den Ortsteilen Vorder, Mitter- und Hintertal sowie Freihaltung von Retentionsräumen und Gebieten mit Naturgefahren

Den wirtschaftlichen Aufschwung mitnehmen

- Es gibt neue Arbeitsplatzangebote in der Gemeinde: 60 neue Arbeitsplätze bis 2030 (ohne Tourismus)
- Sicherung und Entwicklung attraktiver Standorte für die Wirtschaft
- Schaffung bedarfsgerechter Angebote zur Mobilität und bessere Anbindung an die regionalen und überregionalen Zentren
- Erhaltung bzw. Weiterentwicklung bestehender Tourismusangebote und -Betriebe
- Entwicklung von maximal zwei neuen Hotelstandorten - darüber hinaus kein (Flächen-)Bedarf an weiteren Hotelbetrieben: 1. Entwicklung Schlosspark; 2. ein neues, qualitativvolles Sonder- bzw. Ergänzungsangebot mit hohem Bezug zum Naturraum bzw. ein Nischenprodukt als Alternative zu den bisherigen Privatzimmerangeboten
- Entwicklung von qualitativvollen, naturnahen (Ergänzungs-)Angeboten für Freizeit und Erholung - auch zur Stärkung des touristischen Images nach Außen
- Keine neuen Chaletdörfer bzw. Angebote zur Schaffung von Zweitwohnsitzen bzw. Freizeitwohnsitzen

Den Naturraum und die Ressourcen Wert schätzen

- Erhalt aller landwirtschaftlichen Betriebe (Voll - und Nebenerwerbsbetriebe) und Sicherung der hochwertigen Böden für die Bewirtschaftung
- Sicherung der hochwertigen Grünflächen und notwendigen Freiräume für die Landschaft und Ökologie
- Minimierung von Interessenskonflikten insbesondere zwischen Wohnnutzungen und betrieblichen Nutzungen sowie touristischen Nutzungen
- Die Festlegungen im ÖEK 2 sollen räumlich wo sinnvoll (flächen-)genau abgegrenzt aber gleichzeitig textlich so offen wie möglich formuliert werden, um die Entwicklungschancen und -Absichten der Gemeinde Gosau weiterhin ermöglichen zu können
- Vermeidung von Sukzessionsflächen und Zunahme von talnahen Waldflächen im Nahbereich der Siedlungsgebiete



VISION GOSAU 2030

Miteinander in die Zukunft für ein lebenswertes Gosautal - Qualität vor Quantität

Den attraktiven Lebensraum qualitativ entwickeln

Ziele

- GosauerInnen leben & arbeiten in Gosau
- Die Gemeinde wächst: 2.100 Hauptwohnsitze bis 2030 (+18,4 % zu 1.776 EW 2016)
- Wachstum vor allem durch Zunahme der Hauptwohnsitze und Stabilisierung der Nebenwohnsitze (Zweitwohnsitze): Anteil an (Zweit-)Nebenwohnsitzen unter 25 %
- Vermeidung und Nutzung von Leerstand
- Schaffung von Angeboten für leistbares Wohnen (Wohnungen und Bauland) - insbesondere für Junge, junge Familien und weichende Erben sowie Angeboten zu neuen Wohnformen (z.B. altersgerechte Wohnungsangebote)
- Neuausweisungen von verfügbarem Bauland für eine zeitnahe und widmungsgemäße Nutzung (Raumordnungsverträge, aktive Bodenpolitik der Gemeinde)
- Erhaltung des charakteristischen, gewachsenen Ortsbildes (Streusiedlungen)
- Schutz und Fortführung der orts- und regionstypischen Baukultur
- Erhalt der siedlungsgliedernden Freiräume - z.B. zwischen den Ortsteilen Vorder, Mitter- und Hintertal sowie Freihaltung von Retentionsräumen und Gebieten mit Naturgefahren

Erreichung der Ziele durch...

- Sichtbar machen der bestehenden Baulandpotenziale für Wohnnutzung
- Leerstandsmanagement für Wohnen und Arbeiten, Nutzung von Leerständen und Nachverdichtungspotenzialen
- Entwicklung von Baulandsicherungsmodellen für Einheimische, die selber über keine Möglichkeiten für Bauland verfügen.
- Festlegung von Kriterien in Bezug auf neue Baulandausweisungen im Nahbereich bestehender Landwirtschaften (z.B. neue Baulandwidmungen für weichende Erben)
- Erarbeitung eines "Muster-Raumordnungsvertrages" als Basis für künftige Baulandausweisungen unabhängig von Größe oder Widmungskategorie mit entsprechenden Sanktions- und Sicherungsmitteln
- Initiierung von neuen Wohnformen sowie Förderung von verdichteten und alternativen Bauweisen (Eigentums- und Mietwohnungen, gekuppelte Einfamilienhäuser, Generationenwohnen, Singlewohnungen, Startwohnungen etc.)



- Schaffung von Angeboten für betreubares Wohnen (ev. in Kombination mit Generationenwohnen, Startwohnungen etc.)
- Ausweisung von "Schutzzonen" für erhaltenswürde Gebäude/Ensembles als Grundlage für eine anlassbezogene Einzelfallbegutachtung und Beratungen bei Bauvorhaben (zonaler Fokus)
- Festlegung von Bereichen, für die ein Bebauungsplan erstellt werden um eine orts- und landschaftsbildverträglich Bebauung sicherstellen zu können.
- Freihaltung von Sichtachsen zum Gosaukamm und zum Kirchenviertel durch Festlegung von "Grünzügen" im Örtlichen Entwicklungskonzept
- Trennung der Hauptsiedlungsräume durch Festlegung von "Grünzügen" im Örtlichen Entwicklungskonzept
- Pflege und Freihaltung der Bäche (Räumung nach Geschiebeeinträgen) zur Minimierung der Naturgefahren



Den wirtschaftlichen Aufschwung mitnehmen

Ziele

- Es gibt neue Arbeitsplatzangebote in der Gemeinde: 60 neue Arbeitsplätze bis 2030 (ohne Tourismus)
- Sicherung und Entwicklung attraktiver Standorte für die Wirtschaft
- Schaffung bedarfsgerechter Angebote zur Mobilität und bessere Anbindung an die regionalen und überregionalen Zentren
- Erhaltung bzw. Weiterentwicklung bestehender Tourismusangebote und -Betriebe
- Entwicklung von maximal zwei neuen Hotelstandorten - darüber hinaus kein (Flächen-)Bedarf an weiteren Hotelbetrieben: 1. Entwicklung Schlosspark; 2. ein neues, qualitätsvolles Sonder- bzw. Ergänzungsangebot mit hohem Bezug zum Naturraum bzw. ein Nischenprodukt als Alternative zu den bisherigen Privatzimmerangeboten
- Entwicklung von qualitätsvollen, naturnahen (Ergänzungs-)Angeboten für Freizeit und Erholung - auch zur Stärkung des touristischen Images nach Außen
- Keine neuen Chaletdörfer bzw. Angebote zur Schaffung von Zweitwohnsitzen bzw. Freizeitwohnsitzen

Erreichung der Ziele durch...

- Sichtbar machen und Kommunikation der bestehenden Baulandpotenziale für gewerbliche, betriebliche- und touristische Nutzung
- Standortentwicklung Gewerbestandort Zentrum und Kohlstatt
- Prüfung der Standorteignung für einen Ganzjahres-Campingplatzes im Nahbereich des Freilichtmuseum in Hintertal - als Alternativstandort bzw. Ergänzungsangebot (z.B. Caravan Camping) im Bereich des Parkplatzes bei der Zwieselalmbahn
- Prüfung der Standorteignung für ein Baumhausdorf mit max. 10 Baumhäusern und ca. 100 Betten im Nahbereich des Freilichtmuseum als touristisches Nischenprodukt mit hohem Bezug zum Naturraum (vgl. Ziel für 2. Hotelstandort als Ersatzangebote zur Privatzimmervermietung)
- Erweiterung des "Kinderlandes" im Bereich Mittertal
- Attraktivierung Vorderer Gosausee für Einheimische und Gäste (Sanierung bzw. Erneuerung Gosaukambahn, Attraktivierung Rundweg, Errichtung Badeplatz, Errichtung einer ganzjährig geöffneten, öffentlichen WC-Anlage
- Schaffung eines "Zentrums Tourengehen"
- Attraktivierung und "Neuinszenierung Urzeitwald, Freilichtmuseum. (Klettergarten...)
- Bewirtschaftung und Attraktivierung des Parkplatzes beim Gosausee
- Erarbeitung und Umsetzung eines Wegekonzeptes für Gosau zum Geh- und Radverkehr



Den Naturraum und die Ressourcen Wert schätzen

Ziele

- Erhalt aller landwirtschaftlichen Betriebe (Voll - und Nebenerwerbsbetriebe) und Sicherung der hochwertigen Böden für die Bewirtschaftung
- Sicherung der hochwertigen Grünflächen und notwendigen Freiräume für die Landschaft und Ökologie
- Minimierung von Interessenskonflikten insbesondere zwischen Wohnnutzungen und betrieblichen Nutzungen sowie touristischen Nutzungen
- Die Festlegungen im ÖEK 2 sollen räumlich wo sinnvoll (flächen-)genau abgegrenzt aber gleichzeitig textlich so offen wie möglich formuliert werden, um die Entwicklungschancen und -Absichten der Gemeinde Gosau weiterhin ermöglichen zu können.
- Vermeidung von Sukzessionsflächen und Zunahme von talnahen Waldflächen im Nahbereich der Siedlungsgebiete

Erreichung der Ziele durch...

- Festlegung von "landschaftlichen Vorrangzonen" im Örtlichen Entwicklungskonzept
 - von besonderer ökologischer Bedeutung
 - von besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild
 - von besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft
- Formulierung von klar definierten Zielen und Ausnahmen in Bezug auf die Vorrangzonen im ÖEK-Textteil als Grundlage für die Interessensabwägung
- Festlegung von "Grünverbindungen" im Örtlichen Entwicklungskonzept zur
 - Vernetzung der Vorrangzonen
 - siedlungsstrukturellen Gliederung
 - Verbund und Schutz ökologisch wertvoller Kleinstrukturen



WEITERE ZIELE UND THEMEN

Die nachstehend angeführten weiteren Ziele und Themen wurden im Rahmen des Strategieprozesses ebenso genannt bzw. erarbeitet und sollen als Anregungen in den entsprechenden Gemeindeausschüssen weiter behandelt und diskutiert werden.

Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten und örtliche Raumplanung

- Nachhaltige Erneuerung und Ausbau der technischen Infrastruktur und -Einrichtungen im gesamten Gemeindegebiet (Straßentunnel und Radweg Gosauzwang nach Goisern, bedarfsgerechter Ausbau Rad- und Gehwege, Mindestbreite Gosaubachweg; Anschluss an das Glasfasernetz, Mobilfunknetz)
- Attraktive Gestaltung des zentralen Siedlungsbereich (Ortskerne) für GosauerInnen und Gäste und Attraktivierung der öffentlichen Räume, multifunktionale Nutzung öffentlicher Räume
- Erstellung eines Verkehrskonzeptes zur Schaffung und Sicherung von bedarfsgerechten ÖV-Angeboten (z.B. Shuttlebus zu den Ausflugszielen, Skibusrouten) und alternativen Mobilitätsangeboten (z.B. Ruftaxi, Almtaxi), Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, Verbesserung der Verkehrssicherheit, Verbesserung der Qualität der Verkehrswege, Verbesserung der Erreichbarkeit von (über-)regionalen Zentren und Angeboten
- Schaffung von ausreichend Parkplätzen in den Ausflugszielen (Parkhaus Gosausee/Gosaukambahn), Parkraumbewirtschaftung Gosausee

Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

- Ausbau der Synergien und Fairness zwischen Tourismus und Landwirtschaft
- Stärkung der Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit dem Tourismus durch Vernetzung der Hotels und z.B. Einbeziehung der Land- und Almwirtschaften
- Schärfung der touristischen Positionierung und des Images - "ein Gesicht", mehr Bezug zum Juwel Dachstein
- Förderung der Akzeptanz der Gosauer Bevölkerung für den Tourismus
- Nachhaltige (Weiter-)Entwicklung des Tourismus (ressourcen- und umweltschonend)
- Ausgeglichenes Investitionsvolumen zwischen Winter- und Sommertourismus
- Unterstützung von Kleingewerbe und Nahversorgern zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze außerhalb des Tourismus und zur Sicherung der Lebensqualität im Ort
- Stärkung der Wertschöpfung aus der Ressource Wald (forstwirtschaftlich, gewerblich und touristisch)

Ausschuss für Sport und Kultur

- Förderung der traditionellen und modernen Kultur
- Erhalt des alten Brauchtums
- Förderung des aktiven Vereinswesens
- Sicherung und Weiterentwicklung der Sport- und Freizeiteinrichtungen für Einheimische und Gäste
- Erhalt und Ausbau der Sport-, Spiel- und Freizeitangebote für die Bevölkerung und Gäste



Ausschuss für Bildung und Soziales

- Schaffung von familienfreundlichen Rahmenbedingungen und Förderung sozialer Nachhaltigkeit
- Förderung der Integration von Zugezogenen, Saisonarbeitern und Asylwerbern
- Schaffung von gemütlichen Treffpunkten für Jung & Alt
- Information und Unterstützung der Bevölkerung bei Bedarf in sozialen Belangen, Einrichtungen und Institutionen (Gemeindearzt, Apotheke, Rettung, Notarzt, Feuerwehr, Bergrettung, Polizei...)

Ausschuss für örtliche Umweltfragen und Landwirtschaft

- Sicherung Bewirtschaftung der Grünflächen für ein intaktes Landschaftsbild - Unterstützung
- Förderung der Regionalität und Erhalt bzw. Erhöhung des Selbstversorgungsgrades
- Förderung der Almwirtschaft
- Sicherung und Nutzung der Ressourcen (z.B. Wasser) für die GosauerInnen
- Verbesserung der Zusammenarbeit bzw. Abstimmung zwischen Gemeinde, ÖBf, Land- und Forstwirtschaft und Private bei der Wegerhaltung (z.B. Panoramaweg)
- Forcierung von E-Mobilität und erneuerbarer Energie (Vorbildwirkung, Aktionen, Unterstützung, Beispiel-/Musterprojekte...)